

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 1/2: Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin

**Vereinsnachrichten:** VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : S-Bahn-Stationen SZU,  
Zürich HB und Selnau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## S-Bahn-Stationen SZU, Zürich HB und Selnau



Innenarchitektonische Raumkonzepte, die sich unter Terrain abspielen, sind in der Architekturgeschichte vergleichsweise ein junges Thema. Die originalen, alten Metrostationen von Paris sind hervorragende Beispiele einer unterirdischen, funktionierenden und unverwechselbaren Innenarchitektur. Sie sind authentisch, da sie weder etwas nachbilden noch nachahmen. Dabei ist die ganze Materialisierung sämtlicher Bau- und Organisationsteile nur auf zwei Materialien reduziert: Keramik in jeder möglichen Funktion und Variation kombiniert mit Gusseisen. Der Entwurf der Metro Paris bedarf keiner Entschuldigung, dass man etwas, das man lieber in der Aussenwelt erlebt hätte, umständehalber in den Untergrund translozieren musste. Er ist nur dort authentisch, richtig und glaubwürdig.

Ein Beispiel, das neue Massstäbe gesetzt hat, war die Gestaltung der Metropolitana Milanese Linea 1 aus den Jahren 1962/65 von Franco Albini, Franca Helg



Station Zürich HB mit Aufgang  
Shop-Ville  
Station Zurich HB avec montée  
Shop-Ville

Detail Beleuchtung  
Détail éclairage

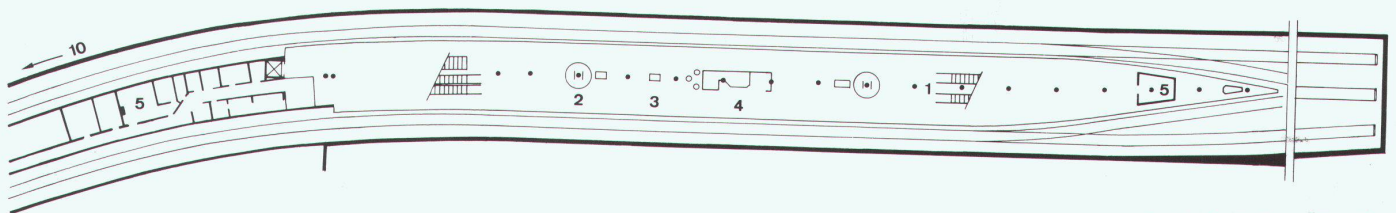
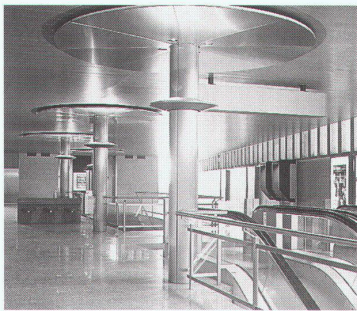
**Objekt:** S-Bahn-Stationen SZU, Zürich HB und Selnau  
**Architekt:** Keller, Bachmann und Partner, Innenarchitekten VSI, Bubikon  
**Projektleiter:** Richard Wassmann Partner, Innenarchitekt VSI; Mitarbeiter: Willy Eppenberger, Kurt Dickerhof  
**Bauherr:** SZU Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn, Zürich  
**Lage:** Bahnhofplatz, Selnau, Zürich

**Programm:** Innenraumgestaltung von 2 S-Bahn-Stationen, Zürich HB 3000 m<sup>2</sup>, Selnau 2700 m<sup>2</sup>  
**Hauptsächliche Materialien:** Boden: Granit; Wände: Emailpaneele; Decke: pulverbeschichtetes Stahlblech; Möblierung: Chromstahl/Eichenmassivholz/Emailpaneele/pulverbeschichtetes Stahlblech  
**Realisation:** 1986–1991  
**Foto:** Peter Derron, Zollikon

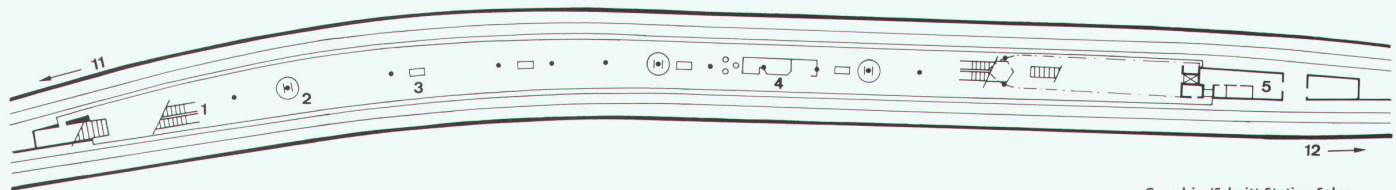


**Abgang Station Selnau**  
Descente station Selnau

**Station Selnau, Blick Richtung Giesshübel**  
Station Selnau, vue en direction de Giesshübel



Grundriss/Schnitt Station Zürich HB  
Plan/coupe station Zurich HB



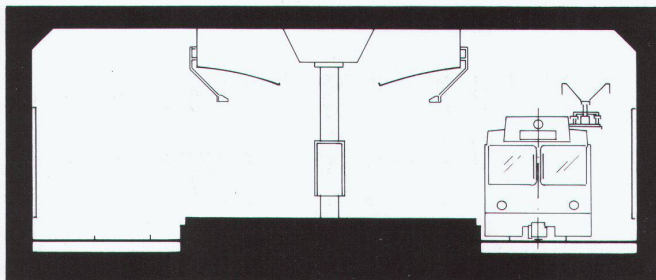
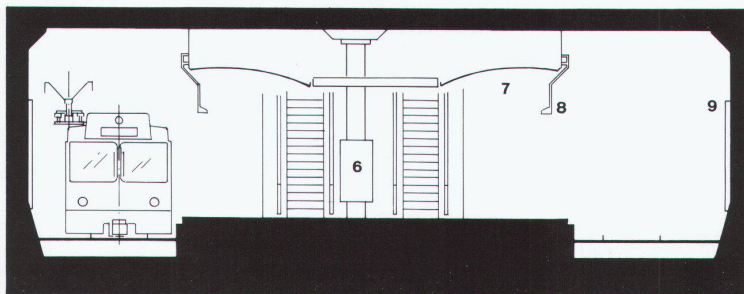
Grundriss/Schnitt Station Selnau  
Plan/coupe station Selnau





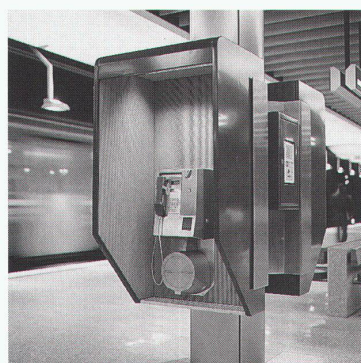
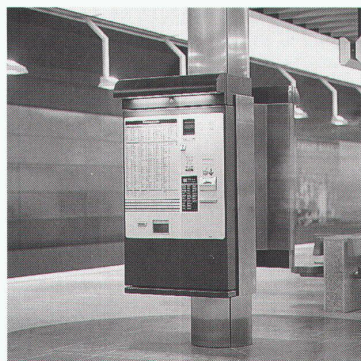
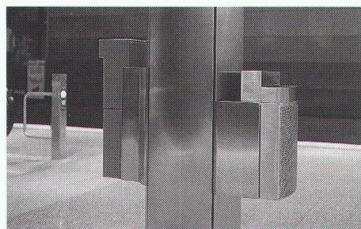
**Station Zürich HB, Gleis 1**  
Station Zurich HB, voie 1

**Station Zürich HB mit Aufgang Shop-Ville**  
Station Zurich HB avec montée vers Shop-Ville



- 1 Aufgänge / Montées
- 2 Infoinsel / Point d'information
- 3 Sitzbänke / Bancs
- 4 Kioske / Kiosques
- 5 Technische Räume / Locaux techniques
- 6 An Säulen montierte Möblierung / Meubles solidaires de poteaux
- 7 Deckenspiegel / Miroir en plafond
- 8 Beleuchtung direkt/indirekt / Eclairage direct/indirect
- 9 Aussenwand Email/Werbung / Paroi extérieure email/publicité
- 10 Richtung Selnau / Direction Selnau
- 11 Richtung Giesshübel / Direction Giesshübel
- 12 Richtung Zürich HB / Direction Zurich HB





**Billettentwerfer, Papierkorb/  
Aschenbecher**  
Composteur de billets, corbeille à  
papier/cendrier

**Billettautomat und Fahrplan-  
information**  
Distributeur de billets et horaire des  
trains

**Sitzbank**  
Banc

**Sprechstelle**  
Téléphone

und Antonio Piva. Das Identity-Konzept des Mailänder Entwurfs ging z.B. so weit, dass der verwendete Bodenbelag Pirelli sowohl in den Stationen wie auch im Rollmaterial als durchlaufender Belag ausgelegt wurde. Weitere Beispiele aus jüngster Zeit, die etwas von den oben erwähnten Qualitäten aufweisen, sind der Museumsbahnhof in Zürich von Robert und Trix Haussmann – siehe WBW Heft 3/91 – oder die S-Bahn-Stationen SZU, Zürich HB und Selnau von Keller, Bachmann und Partner. Zwei Geleise umschliessen jeweils ein Mittelperron, das an den beiden Enden mit Roll- und Normaltreppen erschlossen ist. Die konstruktiv bedingten Mittelstützen, die den länglichen Perronräumen ihren Rhythmus verleihen, werden zusätzlich als Aufhängepunkte von diversen Apparaten genutzt. Ein kreisförmiger Farbwechsel im Granitboden bezeichnet z.B. die Stelle des Billettautomaten. Die ganze Möblierung, wie Kioske, Bänke und diverse Apparate wie Billettentwerfer, Papierkörbe/

Aschenbecher und Sprechstellen, wurde eigens für die SZU-Stationen entworfen. Die Perronwände sind mit einer langgezogenen Emailpaneelwand verkleidet. Wichtiges Merkmal der beiden Stationen ist die Lichtführung. Über ein Lichtsegel an der Perrondecke wird mittels präziser Spiegeltechnik gleichzeitig direktes und indirektes Licht verteilt. Weiter sind neben neutraler Erhellung Lichtinseln eingesetzt, um den Raum zu modulieren, d.h. erhöhte Belichtung der Sitzbereiche, Aufgänge und Perronkanten. *Stefan Zwicky*